

Revolution (4.0) contra Hartz (4) und Adventskalender für Katzen

Habe ich da was verpasst oder bilde ich mir das nur ein? Revolution 4.0 oder gibt es nicht mehr genug Arbeit für alle? Nur noch 15-20 Stunden Jobs auf niederstem Lohnniveau die weder zum Leben, noch zum Sterben reichen und man nach wie vor diesem menschenverachtenden Jobcentersystem ausgeliefert ist? Bekommt man nur noch die gut bezahlten Fulltime-Jobs mit Beziehungen, Fachwissen und Bachelor? Wie sagte doch neulich die junge und freundliche Frau an der Theke im Jobcenter, als ich meinen WBA-Antrag wieder abgeben mußte, "wir haben hier nicht **nur Arbeitslose**, (die Betonung auf nur, war interessant) sondern auch Rentner, Selbständige, Hinzuverdienende", etc..... und zum ersten Mal und seit gut 3 Jahren wurde ich dort mal wirklich beraten. Für Aufstocker würde erst der Bedarf errechnet, dann der Hinzuverdienst davon abgezogen, den ich dann monatlich einreichen müßte. So wie ich sie verstanden habe, sollte das eine Hilfe sein, bzw. würde der mir fehlende Betrag für meinen Bedarf vom Jobcenter aufgestockt. Was ich nur schwerlich glauben mag, denn was gerade mit meinem Wohngemeinschaft-Mitbewohner, der als Nebenerwerbsselbständiger dort gemeldet ist, (einen Nebenerwerbsselbständigen gibt es nicht mehr, er wird aber dort so geführt) passiert, ist alles andere als eine Hilfe zum Überleben. Dem wird zwar eine „Hilfe“, nach einem endlos, harten und langwierigen Kampf, gewährt, aber die deckt nicht mal im mindesten seine Kosten für seine Unterkunft, zum Leben hat er praktisch nichts, hätte er da nicht die Tafel, (bei der man u.a. so wie schon oben im Titel aufgeführt, einen Adventskalender für Katzen, sprich Katzenfutter, bekommt, also nicht wirklich Lebensmittel) würde er verhungern. Für die Katze ist gesorgt, für den Menschen nicht. Nenne das immer "offener Vollzug", bei Wasser und Brot, denn man darf eigentlich nicht ohne Aufforderung des Amtes das Haus verlassen, noch länger abwesend sein, sozusagen hat man die Fußfessel im Kopf! Das ist purste Willkür, und hat nichts mit Bedarfserrechnung oder einer wirklichen Lebenshilfe zu tun, geschweige denn mit Wohlstand, der laut Frau Merkel hier in unserem Land vorherrschen soll. Bekomme weder Stellenangebote oder gar eine Vermittlung, noch ein ALG II, das meinen tatsächlichen Bedarf deckt und unvorhergesehene Ausgaben, wie Reparaturen, Zahnarzt und Seehilfen sind dabei nicht vorgesehen und werden auch vom Amt nicht bezuschußt. Sollte man es jemals wagen einen Zuschuss zu beantragen, wird man anschließend schikaniert, bespitzelt und ausgegrenzt, bzw. einem angedroht, die Leistungen teilweise oder gar ganz zu streichen, sollten Belege und entsprechende Beweise der bestehenden Notlage nicht erbracht werden, die sogenannte Mitwirkungspflicht wird dann, je nach Gusto und Laune des Sachbearbeiters, entsprechend zum Ungunsten des Antragsstellers ausgelegt. Anträge werden zurückgeschickt oder erst gar nicht bearbeitet, Belege plötzlich im Original verlangt, Anlagen und Akten gehen verloren, E-Mails und Faxe kommen nicht an, sprich man ist der Willkür der Sachbearbeiter und damit diesem perfiden System und ihrem legalisierten Machtmißbrauch völlig ausgeliefert. Stasi und Naizregime läßt grüßen! "Er ist wieder da und lebt fröhlich weiter, war eigentlich nie tot!"

All diese ungeheuerlichen Vorgänge sind so meinem WG-Mitbewohner passiert. Er hat in seiner Not dieses Job(Stasi)center mit samt seiner Chefin zur Verantwortung gezogen und hat seine ihm irrtümlich zugesandten Verwaltungsakten vom Jobcenter, diese sollten eigentlich an ein Sozialgericht zur Überprüfung versandt werden, auf Weisung der Staatsanwaltschaft der Polizei übergeben und damit eine Anzeige wegen Betrug, Unterschlagung und fortlaufender Mordversuche erstattet. Was er dort in die Finger und zu lesen bekam, hat ihn nachhaltig geschockt und ist purste Willkür und Machtmißbrauch. Da wurde getrickst, negativer Einfluß genommen, vor- und rückdatiert, eben alles versucht um angemessene Leistungen nicht gewähren zu müssen. Es wird immer geprüft, überprüft und sogar privat bespitzelt. Es ging sogar so weit, dass dieser Widerspruchsachbearbeiter u.a. die Banken meines WG-Mitbewohners anscrieb und somit seine Kreditwürdigkeit zu nichte machte. Wenn ein Amt für so

was Zeit hat, dann produziert es aufgeblähten Stress, schadet nachhaltig dem Bedürftigen und ist alles andere als hilfreich. Jeder dieser Beamten hat Angst um seinen Arbeitsplatz und die sagen das auch noch immer bei jeder Gelegenheit. Also kommt der Druck von oben sprich von der Chefin oder von wo sonst her? Ganz glauben möchte ich das nicht mehr, denn diese "überlasteten Beamten" lassen Ihre Stifte fallen, sobald das Wochen-ende oder der Feierabend naht, mit der Konsequenz, daß der Bedürftige sein Geld dann erst 4-5 Tage später, also wieder erst kurz vor dem nächsten Wochenende, bekommt. Auch "versüßt" das Amt meistens das Wochenende / Feiertage, mit entsprechenden Ablehnungsbescheiden und Androhungen jedweder Art. Was macht das mit den Bedürftigen? Denke, nichts nützliches, sondern produziert Frust und Hoffnungslosigkeit, was ein gefährlicher Cocktail in Hinblick auf die bevorstehenden Wahlen ist. Das ganze ALG II System, bzw. deren unklare Rechtsprechung produziert lediglich Arbeit für Gerichte, Anwälte und Beamte. Der Staat, die Unternehmen sprich die Marktwirtschaft, Politiker, Banken und die Gesellschaft interessiert sich nicht für ALG II Empfänger, ganz im Gegenteil. Sie werden stigmatisiert und einfach totgeschwiegen. Und in der Tat, es gibt bereits viele Opfer, die es nicht mehr wagen über ihre Misere zu sprechen, geschweige denn zu klagen (finden überhaupt noch Montagsdemos statt?), denn dann ist man stigmatisiert, bzw. wird vom Jobcenter schikaniert. Arbeitslosigkeit, bzw. Bedürftigkeit ist hier zu Lande ein Stigma, denn wir leben ja im Wohlstand und klagen auf hohem Niveau. Frage mich nur welches Niveau? Denn anderen geht es ja immer schlechter. Wir sind bereits eine Dreiklassengesellschaft, unterteilt in Arbeitslose, Arbeitende und Unternehmer, dazwischen sind Beamte, bzw. der Staat und Politiker, die in ihren Elfenbeintürmen wacker der Realität trotzen. So in dem Stil, wird schon gut gehen bis zur nächsten Wahl. Aber gut geht es mir ganz und gar nicht, denn ich bin es müde und leid, immer um meinen Wohnraum und dem eh schon geringen Geld, das mir gerade mal so über die Runden hilft, zu bangen, bin es leid mich immer von irgendwelchen, überbelasteten und psychotischen Beamten schickanieren zu lassen, denn es geht lediglich um meinen Grundbedarf. Sowas wie eine Waschmaschine- oder eine Autoreparatur, geschweige denn Brille oder Zahnarzt, damit ich weiterhin in der Lage bin zu überleben oder gar eine Arbeit zu suchen, wird mir vom Jobcenter nicht gewährt, geschweige denn bezuschußt. Allein schon meine Heizkosten werden immer wieder in Frage gestellt und sind schon seit 2 Jahren gerichtsanhängig, so als ob ich weder eine Körperpflege noch ein warmes Zuhause brauche. Sprich ein Arbeitsloser braucht ja nicht aus dem Haus zu gehen, also muss er sich auch nicht waschen noch beheizt werden. Er ist ja quasi für die Gesellschaft nutzlos und Nutzloses muss nicht gepflegt werden. Es wird mir jetzt immer klarer, daß sowohl die Organisation im Jobcenter total schief läuft, als auch der Auftrag mit ALG II den Bedarf der Bedürftigen zu ermitteln, bzw. zu decken, ins Gegenteil verdreht wird und bei jedem und jeder Gelegenheit, danach gesucht wird, Leistungen zu verweigern, sonst müssen die jeweiligen Sachbearbeiter, nach deren Klagen und Aussagen, ja immer um ihren Arbeitsplatz bangen. Also wird der Druck von oben eins zu eins auf die Bedürftigen weitergeleitet, nur wem nützt so ein menschenverachtendes System?

Unser Jobcenter hat über 4100 „Kunden“ und z.Z. 103 Sachbearbeiter, also hat jeder Sachbearbeiter ca. 40 Leute im Jahr zu betreuen, denke das ist nicht zuviel, dabei kommt es darauf an wie die Bedürftigen jeweils auf die Sachbearbeiter verteilt werden und in welchem Zeitraum notwendige, wenn nicht schon längst bekannte Tatsachen und Fälle entsprechend bearbeitet werden. Wenn natürlich ein(e) Mann oder Frau mit all den daraus resultierenden Widersprüchen, die dann verständlicherweise erhoben werden, konfrontiert wird, ist er/sie zwangsläufig damit überlastet, bzw. überlastet nicht nur sein Amt, auch Gerichte und Staat.

Mein WG-Mitbewohner wurde in der Vergangenheit von solch einem "überarbeiteten" Widerspruchsachbearbeiter öffentlich im Beisein eines Zeugen beleidigt. Aber die anschließend schriftliche Entschuldigung, die den Beleidigten nie erreicht hat, wurde ihm dann bei

einem persönlichen Gespräch mit der Jobcenter-Chefin von dieser überreicht und nicht mal von dem Sachbearbeiter persönlich unterschrieben, geschweige denn verfaßt. Diese schriftliche Entschuldigung war lediglich eine Rechtfertigung und gipfelte dann am Schluß in einer Drohung, auf die ich hier nicht weiter eingehen möchte, denn das würde hier den Rahmen sprengen. Sollten ihm dadurch Nachteile entstehen, wird er u.a. eine Unterlassungsklage einreichen, damit er endlich in Ruhe und Frieden leben kann, denn dieses Verhalten rechtfertigt weder Stress noch Überforderung in diesem aufgeblähten Beamtensystem, in dem man 4 Beamte benötigt, so von ihm berichtet, um einen Fahrtkostenzuschuß von 4,60 Euro am Barauszahlungsschalter zu bekommen. Stellt sich mir die Frage, wie so etwas überhaupt möglich ist und was man ändern könnte, um das nicht mehr funktionierende System des ALG II-Bezugs neu zu organisieren, damit es schneller und reibungsloser funktioniert. Aber das scheitert schon allein an der negativen und kontrollversessenen Einstellung von manchen Sachbearbeitern. Der wirkliche Auftrag, Bedürftigen ihren Bedarf zu errechnen und so ihrem sozialen Auftrag gerecht zu werden, so von der Amtschefin kürzlich geäußert, wird hier mit Füßen getreten und schafft Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen, aber nicht für die Arbeitslosen sondern für die eh schon "überbelasteten" Beamten. Der Name Jobcenter entspricht in keinsten Weise dessen Bedeutung. Denn mit Jobs hat das wirklich nichts mehr zu tun, geschweige denn mit Jobvermittlung. Wir ALG II Empfänger werden lediglich verwaltet, es wird nach Aktenlage und Gesetzten geurteilt, bewertet und geleistet, die Menschen nicht wirklich dienlich sind. Im Gegenteil, sie vermitteln dem ALG II Empfänger, daß er eben kein Teil dieser Gesellschaft ist, so zu sagen der Abschaum und nochmals betont, sollte er/sie es wagen sich darüber zu beschweren, mit Leistungsentzug gedroht wird und ohne Gerichtsverfahren und Klärung die Leistungen je nach Belieben und Launen der jeweiligen Sachbearbeiter gekürzt oder neuerdings „vorsorglich“ gar ganz gestrichen werden.

Nur eins haben diese Beamten, der Staat, Unternehmen und die sogenannte Wohlstandsgesellschaft vergessen. Es stehen wieder Wahlen an und ca. 7 Millionen, laut Statistik ca. 2,5 Mio Arbeitslose und der Rest sind ALG II Bezieher, Arbeitslose werden dann auch wählen und der sogenannten Leistungsgesellschaft, bzw. denen, die auf der Gewinnerseite stehen, wenn das so weiter geht, einen kräftigen Denkmittel, à la Trump verpassen. Sollte dann eine AfD mit ihrer rechtsradikalen Gesinnung an die Regierung kommen, haben alle nichts mehr zu lachen. Dann heißt es Deutschland den Deutschen, so wie die Türkei den Türken, Amerika den Amerikanern, etc...! Dann kann er wieder auferstehen und eigentlich war er nie tot, und die bedürftigen Menschen werden sich einfach das holen, was sie brauchen. Soweit zu meiner Befürchtung, die hoffentlich nicht Wahrheit wird. Politische und gesellschaftliche Verantwortung, bzw. die Wahrnehmung der wirklichen Bedürfnisse von Menschen, nämlich Arbeit für alle, gerechte Umverteilung von Hilfsleistungen an schwächere Mitglieder dieser Gesellschaft, ect... sollte das Thema Nummer eins sein und nicht Verbote, Verfolgung, Strafverschärfung, Kontrolle und all diese nutzlosen und nicht zielführenden Maßnahmen, die eine solche Situation noch verschärfen. In den Medien werden vor allem die Gewinner dieses Systems vorgeführt und verherrlicht, aber was ist mit den wahren Helden, den Verlierern der Gesellschaft, die jeden Tag um's Überleben kämpfen, die nicht genug zum Sterben und nicht genug zum Leben abbekommen? Zugegeben ich beschäftige mich auch lieber mit positiven und guten Dingen, aber es wird mir immer mehr ein Bedürfnis für Bedürftige zu sprechen, ihnen eine Stimme zu geben, denn unsere hiesige Presse, egal was wir denen schon mündgerecht vorgelegt haben, interessiert sich nicht wirklich für dieses "leidige" Thema. Feinstaub ist angesagt, aber der Staub in diesen veralteten Amtsstuben nicht, daran würde ich ersticken und wirklich ersticken diese Beamten an ihrem eigenen Staub, sind amtsmüde geworden, so wie meine Arbeitsvermittlerin, der es nicht einmal mehr gelingt mir Stellenangebote anzubieten (soweit zur Mitwirkungspflicht, die es scheint, nur einseitig eingehalten wird und eigentlich in einer Eingliederungsvereinbarung, sprich einem Vertrag, immer von beiden

Seiten eingehalten werden müßte). Sie selbst leidet unter dem Stigma Jobcenter, ist dadurch ausgebrannt und krank geworden, kann und will einen ALG II Empfänger nicht mehr vermitteln. Dieses unmenschliche und unnütz gewordenen System ist für beide Seiten untragbar und mit so einem Vermittlungsauftrag völlig überfordert, was ich sehr gut nachvollziehen kann. Aber was nutzt das mir? Klar bewerbe ich mich fast täglich in Foren, in Social-Networks, auf Bewerberplattformen, in Jobbörsen, bei Arbeitsvermittlern, Zeitarbeitsfirmen, höre mich privat um und verliere nie die Hoffnung, denn die stirbt ja meist zuletzt. Aber im Moment ist es sehr schwer hoffnungsvoll zu bleiben. Die Flüchtlingskrise, mit Betonung auf Krise, sprengt im Moment alle Grenzen. Klar müssen Kriegsflüchtlinge geschützt und versorgt werden, auch ist das eine Chance, junge, willige und billige Arbeitskräfte auf den Markt zu lassen. Aber was nützt das mir? Was mein Alter angeht, bin ich bereits Methusalem im sogenannten "Arbeitsmarkt", was nützt es mir, drei Sprachen zu sprechen, mit 40 noch eine Industriekauffrau Ausbildung gemacht und mich ständig weitergebildet zu haben, selbst schon Bewerbertrainings u.a. für das Jobcenter gegeben habe? Flexibel, nicht mehr jung, aber dynamisch zu sein? Gar nichts, denn das interessiert nicht wirklich irgend jemanden, geschweige denn ein Jobcenter. Da unsere Gesellschaft ja immer die Schuld beim Opfer sucht und dies seit dem Naziregime nicht mehr aus den deutschen Köpfen heraus zu bekommen ist, mittlerweile auch international so gesehen wird, siehe Trump, ist der Käse für mich eh schon gegessen. Also was tun sprach Zeus! Die Flinte ins Korn schmeissen? Keine Lust dazu, denn das Leben ist lebenswert und zwar in jeglicher Hinsicht und Situation. Auch ohne Arbeit und Zukunftsperspektive ist und bleibt man ein Mensch, das laß ich mir von niemanden nehmen. Was ich nun wirklich habe ist Zeit, denn "time is money" müßte man meinen, auch so ein Spruch, der in meiner Situation völlig gegenstandslos wird.

7 Millionen Arbeitslose, was für ein Potential liegt da brach, haben sich das mal die Verantwortlichen überlegt? Und alle sollen an ihrer unerträglichen Situation selbst schuld sein? Das ist ja, als wenn man erneut den Holocaust leugnet, was ja immer noch stetig in diesem Land getan wird. Schauen wir doch einfach weg, dann ist das Problem auch nicht mehr vorhanden. Siehe NSU Prozeß. Ein stigmatisierter Mensch wird tatsächlich unsichtbar. Das habe ich schon öfters festgestellt. Schuld macht so zu sagen unsichtbar, muss weggesperrt und verleugnet werden. Aber alles kommt zurück, wie ein Bumerang, das ist ein universelles Gesetz und jetzt in Amerika passiert. Wehret den Anfängen!

Barbara, stigmatisierte ALG II Bezieherin!

PS: Den Namen Hartz (4) möchte ich eigentlich nicht mehr in den Mund nehmen (müssen), denn der war ja bekannterweise ein Betrüger!